

Burg auf dem Auersberge wahrscheinlich unter den 1355 bei Karls IV. Anwesenheit im Lande Budissin auf sein Geheiß durch die Städte abgebrannten Burgen und Höfen im Budissiner und Görlitzer Lande gewesen ist.

Weißensee.

Lausf. Mag. 1837, 113. Carpzov. Anal. Zitt. V, 210. Schiffner, Lex. v. Sachsen, 12, 603.

Im Jahre 1360 zogen die Zittauer mit ihrer ganzen Macht, allen Handwerkern und streitbaren Bürgern, gegen Herrn v. Ditzky aus, eroberten die ihm gehörige Stadt Ruppen und zerstörten sein Schloß Weißensee.

Die Lage dieses Schlosses ist dem Verfasser so wenig bekannt, als sie früheren Geschichtschreibern gewesen scheint.

Eine Burg Weißensee lag bei der Stadt Weißensee in Thüringen, welche auf der Weißenseer Höhe 1172 erbaut wurde und den Namen Kuniburg führte. Sie war stark befestigt, so daß im Jahre 1204 Kaiser Philipp 6 Wochen davor lag, ehe er sie eroberte. Sein Gegenkaiser, Otto VI., der 1212 die Stadt eroberte, konnte der Burg, trotz Anwendung einer damals gefürchteten Waffe, des Trybocks (eine Art großer Balliste), nicht beikommen. Im Jahre 1248 wurden Burg und Stadt vom Schwarzburger Grafen erobert und eingeäschert. Zittau und die übrigen Sechsstädten mußten um 1360 an verschiedenen weiteren Heerzügen Theil nehmen, z. B. nach Eßlingen in's Württembergische; es liegt nun wohl nahe, daß dies Weißensee, welches man auf bezeichnetem Heerzuge berührte, auch das von den Lausitzern zerstörte ist.

Noch sind alte, aber sehr baufällige Theile der Burg, auch Ruinen vorhanden, die deren ehemaligen bedeutenden Umfang constatiren. Mauern und Graben sonderten sie von der Stadt ab.